

Naturwunder Moor entdecken

Zum «duureschnuufe» sei es hier im Entlebuch, zum Durchatmen! So verspricht es eine der Broschüren, die wir im Bauernhof Salwideli in Sörenberg durchblättern. Gut möglich.

Für die Schweizer Familie, 18/2018 | Mai 2018 | 3 Minuten

Zum [PDF](#) der Reportage

Zum «duureschnuufe» sei es hier im Entlebuch, zum Durchatmen! So verspricht es eine der Broschüren, die wir im Bauernhof Salwideli in Sörenberg durchblättern. Gut möglich. Wir haben es uns auf den Betten in einem schlichten, getäferten Bauernhofzimmer bequem gemacht und blättern durch die Hochglanz-Prospekte: Da sieht man Bilder vom Rothorn im Abendrot und Fotos von kreischenden Teenagern auf Trottinets. Wir studieren darin auch die Wanderrouten auf der nahegelegenen Schrattenfluh, einer Karstlandschaft mit spektakulären Felsspalten. Ich blicke zwischendurch auf und betrachte meine Familie: Alle völlig schlapp! Mein Blick geht weiter durch Spitzenvorhänge und rote Geranienblüten zu einem mächtigen Bergpanorama. Ich atme probetalber durch. Mein Atem ist flach.

Die kurvige Anfahrt hat unseren Töchtern etwas zugesetzt. Wir Eltern sind gedanklich noch im Büro, weit entfernt von Erholung. Während wir einziehen wollten, musste der Bauer hier erst die Kühe mit ihren überstelligen Kälbern auf die Weide treiben, «Vorsicht! Alle aus dem Weg!» ruft er uns zu. Auch die Bäuerin hat alle Hände voll zu tun. Von Beschaulichkeit merke ich grad noch nichts. Gibt's hier einen Knopf, mit dem man auf Entspannung umstellen kann?

Durchaus: Als wir am nächsten Morgen von Vogelgezwitscher geweckt werden, schaltet er von selbst um. Auf dem Frühstücksbuffet duften eine Kanne Kaffee und ein noch warmer Bauernzopf. Mhm! Ich ziehe den Frühstücksduft durch die Nase, schnuppere an einem Stück Entlebucher Alpkäse und an hausgemachten Trockenwürsten, atme tief ein... Ja, genau, das ist es! Kein Stress mit dem Frühstück, kein Abräumen und Abwaschen. Sich einfach hinsetzen, das Bauernfrühstück geniessen, durchs Panoramafenster hindurch das Wolkenpiel über den Bergen

beobachten - und «duureschnuufe».

All das da draussen gehört nun uns! Diese Welt über dem Hochnebel, dieser neue Frühling! Wir zockeln los Richtung Moorlandschaft. Auf jedem Hügel rundherum bimmelt eine Kuhherde. Es zirpt und summt, zwitschert und gluckert, ansonsten gibt's hier nur Stille. Und Weite. Und gute Luft.

Unsere Wanderung umfasst eine Teilstrecke des 80 Kilometer langen Moorlandschaftspfades. Dieser ist ein gemeinsames Projekt von Pro Natura und der UNESCO Biosphäre Entlebuch. Schliesslich gelangen wir auf den «Sonnentauweg», der zum Moor-Erlebnispark «Mooraculum» gehört. Wir wandern durch einen Hochmoorwald und über Flachmoorwiesen. Dabei begegnen wir in echt oder auf Info-Tafeln den seltsamsten Wesen, so etwa eine Hochmoor-Mosaikjungfer. Das ist eine der grössten und selten Libellenarten in Mitteleuropa. Wir sehen auf einer Fotografie, wie ein Rundblättriger Sonnentau einen Schmetterling verspeist - er ist eine fleischfressende Pflanze, die hier gedeiht. Die anfängliche Lustlosigkeit der Kinder ist verflogen. Es wird spannend.

Unsere Sinne werden geweckt durch eine «Lauschinsel», durch Barfuss-Erlebnisse, Lichtspiele und Natur-«Massagen». Schliesslich baumeln wir in kugeligen Hängesitzen in einem Tannenwäldchen, nebenan hält sich ein indisches Paar die Hände. Sie erleben hier gerade Swissness vom Besten. Von weitem quaken Frösche. Das klingt beruhigend und täuschend echt, stammt indes aus einem Lautsprecher von einer Station, die über das Leben der Amphiben informiert.

Nach dieser Pause tummeln wir uns durch den Spiel- und Erlebnispark des «Mooraculums». An dessen Teichen mit Wasserspielgeräten, an den Kletterspielen, Experimentierstationen und Picknickstellen sieht man ein einziges grosses Herumwuseln, Balancieren, Plantschen und Hantieren. Selten blühen auf einem Spielplatz so viele Väter auf, reiben sich Touristen vor Überraschung die Augen, stillen Mütter so entspannt auf hölzernen Liegesofas ihre Babys, geben sich Kinder so selbstvergessen ihrer Neugier hin. Und manch ein Grossvater staunt über das vielfältige Angebot, das nach bester Handwerksarbeit und mit Liebe zum Detail gestaltet wurde.

Der Spielplatz liegt neben dem Erlebnisrestaurant Rossweid, bei der Bergstation der

Gondelbahn. Von hier aus könnten wir Trottinets (Bikeboards) mieten und damit nach Sörenberg Flühli hinunter rasen. Das haben wir vor kurzem erlebt, an einem Kindergeburtstag, den wir im «Mooraculum» mitfeiern durften. Die anschliessende Trottinets-Sause war Mutprobe und Gaudi in einem. Heute aber wollen wir gemächlich zu «unserem» Bauernhof zurückwandern.

Auf dem Rückweg, spüren wir, dass die Moorpfade tatsächlich federn. Nun haben wir auch ein Auge für all die kleinen Blumen zwischen den Stängeln in den Binsen und Seggen. Der Rundweg hat uns dafür die Sinne geweckt. Jetzt geht das auch bestens mit dem «duureschnuufe».

BOX

Das Mooraculum liegt in der UNESCO Biosphäre Entlebuch, oberhalb von Sörenberg in der Zentralschweiz. Schlafen auf dem Bauernhof kann man unter anderem im [«Salwideli»](#). **Anfahrt:** Per Bahn via Luzern-Schüpfheim, ab dort mit Bus nach Sörenberg Dorf. Mit dem Gondeli weiter bis zur Rossweid und zum «Mooraculum». Mit Auto bis zur Gondelbahn «Rossweid» in Sörenberg: Ab Zürich auf der A4 via Luzern, ca. 2 Std., ab Basel auf A2 via Zofingen ca. 2 Std., ab Bern auf der Route 10 via Trubschachen, 1 Std. 20 Min. Mehr [Infos](#). Mehr [Bauernhöfe](#).

WEEKENDTIPP



Der Spiel- und Erlebnispark im Mooraculum in Löffel zum Verweilen ein und zum Beobachten seltener Tiere wie der Schmetterlingsart Wäldchen (L.).



SÖRENBERG LU

NATURWUNDER MOOR ENTDECKEN

Das Mooraculum in der Unesco-Biosphäre im Entlebuch ist mit seinen Teichen, Ruheoasen, Picknickstellen und Spielparks ein Vergnügen für Gross und Klein.

— Text: Gabriela Bazzi

Zur «Dauerschau» ist es nun im Entlebuch! Das verspricht eine Beobachtungsreise im Biosphärenpark im Entlebuch. Gut möglich, wie haben es nun auf dem Gebiet in einem schlichten, grünen Mooraculum gemacht und nicht durch die Prospektive. Da wäre

man Bilder von Bienen im Überflutet mit Tieren von kreischenden Trossen auf Trossen. Wir studieren darin auch die Wanderrouten auf der nahe gelegenen Schwandbühl, einer Karstlandschaft mit spektakulären Felsformationen. Ich hätte erschreckend auf und betrachte meine Familie. Alle völlig

schlapp! Mein Blick geht weiter durch Spinnweblinge und rote Gerstenähren zu einem prächtigen Bergpanorama.

Auf Erholung umstellen

Die herrliche Anbahn hat unsere Dichterinnen angeregt. Wie Eltern sind gabelnd auch im Büro, wie entfernt von Erhol-

ung. Während wir einsteigen wollen, merkt der Bauer erst die Kühe mit ihren überladenen Käbeln auf die Weide treten. «Vorsicht! Alle aus dem Weg», ruft er uns durch die Stämme. Ich habe mich nicht zu tun. Von Beobachtungsreise ist es noch nicht. Gibt hier irgendwas einen Knack, mit dem man auf

Foto: Ego Bismberg, UNESCO Biosphäre Entlebuch

SCHWEIZER FAMILIE 10/2014

© Schweizer Familie

WEEKENDTIPP



Und zum Schluss mit den Bikaboarder den Hügel hinunterrollen.



In Hängestützen baumeln und die Zeit vergessen.



Das Binnweid der Kappelen bewirkt das Gemüt.

Empfangung umstellen kann! Durch den die wir ein solches Mengen von Vogelgeräuschen gewickelt werden, schallt er nun selbst um. Auf dem Freizeitschiffen durch eine kleine Kasse und ein noch warmer Bienenstempel ist nicht der Duft durch die Nase, sondern ein etwas süßlich erdiger Afters und anhängelichten Trockensteinen, eine tief ein... ja, genau, das ist es. Kein Stress beim Frühstücken, kein Hinsetzen und Absuchen. Ich einfach hinsetzen und genießen, durchs Panoramawunder Entlebuch, das Weitblick über den Berg hoch oben - und aberschmecken.

Alles das die drinnen geliebt mit dem Blick über dem Hochstuhl, dieser neue Frühling! Wir stehen im Richtung Moorlandschaft. Auf jedem Hügel können Kahlgras. Es steigt und kommt und entschert. Ansonsten gibt hier nur Weide. Und Weide. Und gute Luft. Dieser Wandlung umgeben eine Teilstriche des 90 Kilometer langen Moorlandschafts. Dieser ist ein gemeinsames Projekt von Pro Natura und der Unesco-Biosphäre Entlebuch. Schönlich gelingen wir auf der Sommerweg, der zum Moor Erlebnispark Mooraculum führt. Wie wandern durch einen Hochmoorwald und über

MOOR-ERLEBNIS

Das Mooraculum liegt in der Unesco-Biosphäre Entlebuch, oberhalb von Sörenberg in der Zentral-schweiz. Schließen auf dem Biosphärenpark kann man unter anderem im «Labyrinth» www.mooraculum.ch

AM ANFANG Per Bahn via Luzern-Schöggwil, ab dort mit dem Auto bis zur Gondelbahn «Binnweid» in Sörenberg ab Zürich auf der A4 via Luzern, ab 2 Uhr, ab Basel auf der A1 via Entlebuch ca. 2 Std., ab Bern auf der Route 90 via Schwanden, 1 Std. 30 Min. Mehr Infos: www.sorenberg.ch/der-biosphäre-entlebuch/entlebuch

Hochmoorweiden. Dabei begreifen wir in nicht sehr auf hohe Teile des schmalen Weides, so einer einer Hochmoor-Moorkinglinge. Das ist eine der grünen und seltenen Lebensstätten in Minderzügen. Wir stehen auf einer Fotografin, wie eine Baumkängurur Sonntag einen Scherenschnitt vorzieht - er ist eine feinschmelzige Pflanze, die hier gerade die ungeliebte Leuchtbarkeit der Kinder ist verlegen. Es wird spannend.

Federnde Pfade

Unsere Sinne sind gereizt durch eine «Landschaft», durch Natur-Erfahrungen, Lichtspiele und Natur-Massagen. Schönlich brennt wir in leuchtigen Hängestützen in einem Tannenwaldchen, nebenan hält sich ein nettes Paar die Hände, sie stehen hier gerade Betreuer von Bienen. Von weitem, großen freische. Das klingt herabgegend und tödlich nicht, sondern indes ein einem Lautsprecher von

einer Station, die über die Leben der Amphibien informiert. Nach dieser Pause tun wir uns durch den Spiel- und Erlebnispark des Mooraculum. An diesen Teichen mit Wassergräben, in der Kleintierwelt, Experimentierstationen und Picknickstellen sieht man ein einziges grünes Hornschaf, Bienenweiden, Pfingstrosen und Hortensien. Ich bin mitten auf einem Spielplatz in viele Väter auf, stillen Mütter so entspannt auf hellem Lager in den Reihen, gehen sich Kinder so selbstvergessen über Noppen hin. Der Spielplatz liegt neben dem Erlebnisrestaurant Binnweid, bei der Bergstation der Gondelbahn. Von hier aus können wir Touristen (Bikaboarder) mit den damit nach Sörenberg Hügel hinunterrollen. Das haben wir vor kurzem erlebt, an einem Kinofestabend, den wir im Mooraculum mitmachen durften. Die anschließende Touristenreise war Mühsal und Gaudi in einem. Heute aber wollen wir gemütlich zu unserem Bienenstempel zurückwandern.

Auf dem Rückweg, spielen wir, dass die Moorpfade tatsächlich haben. Sie haben wir auch ein Auge für all die kleinen Blumen zwischen den Wäldchen in den Bienen und Bienen. Der Bienenweg hat uns dafür die Sinne gereizt. Jetzt gibt es auch heute mit dem «Dauerschau».

Dieser Reportage ist ein Zusammenwirken mit Fotografen/innen. Weitere Informationen: www.mooraculum.ch

Foto: Axel Benschel, Martin Bieg

SCHWEIZER FAMILIE 10/2014

© Schweizer Familie